

Berlin, den 03.03.2015

wns/rei

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Neues Transferprojekt zur Überführung innovativer Werkstoffe in die baupraktische Anwendung**



Sieben Verbundpartner aus den Bereichen Forschung, Industrie und Regelwerksetzung haben sich zusammengeschlossen, um die baupraktische Anwendung neuer innovativer Werkstoffe zu beschleunigen.

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt

#### **„WiTraBau – Wissenstransfer im Bauwesen“**

ist Bestandteil des Materialforschungsprogramms des BMBF und damit der neuen HighTech-Strategie der Bundesregierung. Das übergeordnete Ziel besteht darin, die Innovationskraft zukunftsfähiger Märkte in Deutschland aktiv zu fördern. Hierzu zählt die Bauindustrie.

Das Projektkonsortium besteht aus

- dem Deutschen Ausschuss für Stahlbeton e. V. (DAfStb), der die Koordination übernimmt,
- der VDZ gGmbH (VDZ),
- dem Deutschen Beton- und Bautechnik-Verein E. V. (DBV),
- der Forschungsgemeinschaft Transportbeton e. V. (FTB),
- der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV),
- dem Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP) und
- dem Fraunhofer-Informationszentrum Raum und Bau (IRB).

In den kommenden 4 Jahren werden sich die Partner gemeinsam der aktiven Verwertung der innerhalb der BMBF - Förderbekanntmachungen

- „**NanoTecture - Nanotechnologie im Bauwesen**“ und
- „**HighTechMatBau - Neue Werkstoffe für urbane Infrastrukturen**“

gewonnenen Forschungsergebnisse widmen. Im Rahmen der genannten Förderprogramme werden Projekte gefördert, die zu neuen innovativen Werkstoffen und Materialien für baupraktische Anwendungen führen. Die Ergebnisse aus dem abgeschlossenen Förderprogramm NanoTecture liegen bereits vor. Die Forschungsprojekte aus HighTechMatBau laufen zeitlich parallel zum vorliegenden Transferprojekt, so dass eine beratende Rolle des Konsortiums angestrebt wird. Die Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen können so bereits zu Beginn ihrer Arbeiten unterstützt werden, indem gemeinsam eine geeignete Verbreitung vorbereitet und die Umsetzung der Forschungsergebnisse in die Praxis geplant wird.

Eine wesentliche Aufgabe ist die adressatengerechte Aufbereitung und Verbreitung der Forschungsergebnisse für die unterschiedlichen Zielgruppen der Wertschöpfungskette des Bauwesens, wie z. B. Baustoffhersteller, Ingenieurbüros, Architekten und Bauunternehmen.

Die zugänglichen Ergebnisse der Projekte werden zunächst erfasst und entsprechend ihres Erkenntnis- und Reifungsgrades (z. B. Grundlagenforschung oder anwendungsbezogene Forschung) für eine der Verwertungsoptionen aus Tabelle 1 vorgeschlagen.

Tabelle 1: Mögliche Optionen zur Verwertung der Ergebnisse

Verwertungsoptionen
Eingang in nachfolgende <b>Forschungsprojekte</b>
In fachspezifische <b>Veröffentlichungen, Vorträge</b> und <b>Fachzeitschriften</b> , etc., Aufnahme in Forschungsdatenbanken
In <b>Vorlesungen</b> an Hochschulen, Fachhochschulen, u. ä.
In <b>Leitfäden</b> und <b>Lehrmaterialien</b> für Industrie und Gewerbe (z. B. für die Aus- und Weiterbildung des Werkspersonals)
In <b>Sachstandberichten</b> und <b>Wissensdokumenten</b> als Vorstufe zur Regelwerksetzung
In <b>Merkblättern</b> mit Branchenbezug (Zementindustrie, Bauwirtschaft, Transportbetonindustrie)
In <b>Regelwerken</b> mit „Normencharakter“
Regelwerke der Verbundpartner (Richtlinien, TL, TP, M, ZTV); Aufnahme in bestehende oder neue Regelwerke
Allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen (abZ)
Einbringen in Normenausschüsse des DIN (NABau)
Anwendungsbezogene <b>Entwicklung</b>
Verwertungsvorschläge der Zuwendungsempfänger

Als Multiplikatoren werden dabei die weitreichenden Netzwerke der sieben Projektpartner genutzt. Im Einzelnen sind in Abhängigkeit von den Verwertungsoptionen u. a. folgende Wege des Technologietransfers geplant:

- Forschungsergebnisse aus den o. g. Förderbekanntmachungen werden im Rahmen des Netzwerks in Gremien diskutiert und hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit in die praktische Anwendung beraten.
- Es werden Veranstaltungen zur Präsentation der Forschungsergebnisse durchgeführt. Hierzu ist u. a. eine öffentliche Konferenz in 2018 geplant.
- Es werden Informations- und Lernmaterialien zu den Themenbereichen erarbeitet und verbreitet, die auch von klein- und mittelständigen Unternehmen (KMU) verwendet werden können.

Das BMBF geht den begrüßenswerten Weg, die Entwicklung innovativer Technologien ganzheitlich zu unterstützen. Hierbei stehen nicht mehr nur die Forschungsaktivitäten an Werkstoffen und Technologien im Fokus der Förderer sondern eben auch die aktive Unterstützung des Technologietransfers in die Praxis.

Zukünftig können sich Interessierte über die Internetseite „<http://www.hightechmatbau.de>“ (derzeit noch im Aufbau) über die neuen Technologien und anstehende Veranstaltungen informieren.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Ansprechpartner:

*Deutscher Ausschuss für Stahlbeton e. V.*

*Dr.-Ing. Udo Wiens*

*([udo.wiens@dafstb.de](mailto:udo.wiens@dafstb.de))*

*Dr.-Ing. Kenji Reichling*

*([kenji.reichling@dafstb.de](mailto:kenji.reichling@dafstb.de))*